

Sehr geehrter Herr Präsident,
geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Denkmalschutz und Denkmalpflege gehören zu den tragenden Säulen der niedersächsischen Kulturpolitik. Und deswegen muss das Landesparlament auch sehr umsichtig mit der Entscheidung zur Zukunft dieses Landtagsgebäudes umgehen.

Als Kulturpolitikerin bin ich der festen Überzeugung, dass es heute von diesem Parlament nur eine Antwort geben kann: ein deutliches Votum für den größtmöglichen Erhalt des Oesterlin-Baus.

Die besondere Bedeutung des Denkmalschutzes und die Anforderungen an einen modernen Parlamentsbetrieb können mit dem zweiten Preisträger umgesetzt werden.

Für ihn spricht:

1. Die Ausgewogenheit des Oesterlin-Baus und seines Gebäudekomplexes kann bewahrt werden.
2. Die Symbolik des historisch jungen Landes Niedersachsen, welches im Oesterlin-Bau widerspiegelt wird, geht nicht verloren und kann identitätsstiftend weiter entwickelt werden. Der Oesterlin-Bau ist Symbol eines Aufbruchs und

Spiegel seiner Zeit. Und kann es nach dem Umbau auch für unsere heutige Zeit werden.

3. Die Vorbildfunktion des Gesetzgebers, nämlich des Landesparlaments. Das Parlament stellt sich nicht über seine eigene Gesetze und führt den ansonsten für wichtig erklärten Denkmalschutz ab absurdum. Wir wollen wir uns eigentlich noch glaubhaft und nachdrücklich für die Situation der Denkmalpflege in Niedersachsen einsetzen, wenn wir ihn selbst nicht ernst nehmen? Gerade in Niedersachsen ist die Situation der Denkmalpflege nicht befriedigend. Der zweite Preisträger zeigt, dass ein Umbau im Bestand möglich ist und das Denkmalgesetz damit greift. Der Denkmalschutz wird somit eingehalten.

Geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Der Gebhardt-Entwurf ist die vertretbare Antwort auf die Fragen der architektonischen Klarheit, eines sensiblen Geschichtsbewusstseins und des zwingenden Denkmalschutzes. Im Gebhardt-Entwurf kann sich ein Parlament dieser Zeit angemessen und den modernen Anforderungen entsprechend präsentieren.

Vielen Dank!